

Ehrenamt heute

Hat sich die Bereitschaft der Menschen zum ehrenamtlichen Engagement in den vergangenen Jahren gewandelt?

Für die Freiwilligensurveys der Jahre 1999, 2004, 2009 und 2014 wurden je 20.000 Bundesbürger befragt. Das Ergebnis: Die Bereitschaft, sich zu engagieren nimmt ständig zu. 31 Millionen Bundesbürger sind ehrenamtlich engagiert, in München sind es 600 000 Einwohner (über 18 Jahren). Die Altersgruppe der 30- bis 49jährigen liegt mit einem Anteil von 47 Prozent vor der Altersgruppe der 14- bis 29jährigen mit 46,9 Prozent. Personen mit hoher schulischer/beruflicher Ausbildung engagieren sich mit 52,3 Prozent deutlich vor Personen mit niedrigem Bildungsniveau von 28,3 Prozent.

Wie hat sich das Ehrenamt gewandelt?

Nach wie vor engagieren sich die Menschen in „traditionellen“ Ehrenämtern am stärksten, wie z. B. in Sport, bei der Freiwilligen Feuerwehr, Bergrettung und als die vielen Vorstände in Vereinen und Verbänden. Diese Tätigkeiten setzen meist eine lange Zeit des Engagements voraus. In den letzten Jahren ist jedoch eine stetige Wandlung zu beobachten. Interessierte Menschen möchten sich zunehmend lieber für eine zeitlich begrenzte Aufgabe verpflichten, in der sie sich selbstverantwortlich und mit eigenen Ideen und Wissen einbringen können. Ein gutes Beispiel hierfür war der Einsatz der Münchner Bevölkerung bei der Flüchtlingskrise 2015.

Was motiviert Menschen, sich ehrenamtlich einzubringen?

Alle relevanten Erhebungen zeigen, dass freiwillig Engagierte „Spaß an der selbstgewählten Tätigkeit“ haben und „mit sympathischen Menschen zusammenkommen“ wollen. Ehrenamtliche möchten auch ihre eigenen Ideen und Fähigkeiten einbringen, ihr soziales oder ökologisches Umfeld verbessern und etwas Neues lernen.

In welchen Bereichen kann man ehrenamtlich tätig werden?

Freiwilliges Engagement ist vielfältig wie eine bunte Wiese. Interessierte denken dabei allerdings nach wie vor in erster Linie an soziale Tätigkeiten. Dass man sich aber zum Beispiel im Tierpark Hellabrunn, im Deutschen Museum, als Biotop- und Grünplatzpate oder beim Rollstuhlbasketball einbringen kann, ist weitaus weniger bekannt. Über 800 gemeinnützige Organisationen in München bieten eine Möglichkeit, sich freiwillig zu engagieren. Die Freiwilligenagenturen in München bieten Beratung und Vermittlung bei der Suche nach einem passenden Engagement.

Was sind die beliebtesten Ehrenämter?

Die Umfragen unter den ca. 65.000 Besuchern der letzten 12 Münchner FreiwilligenMessen

ergeben ein konstantes Bild: Die meisten Freiwilligen möchten sich für Kinder und Jugendliche einsetzen. Ökologische und kulturelle Engagements folgen in der Beliebtheitsskala. Darüber hinaus aktivieren aktuelle Ereignisse wie Naturkatastrophen viele Bürgerinnen und Bürger zum Helfen.

Welche Tätigkeitsfelder sind unterbesetzt?

Berührungängste bestehen häufig gegenüber Menschen, die an Demenz erkrankt sind, Menschen im hohen Lebensalter und gegenüber Menschen mit Behinderungen. Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, regelmäßige Austauschmöglichkeiten und eine zuverlässige und kompetente Begleitung der Interessierten, minimieren diese Berührungängste. Die erstmal mit Vorbehalten besetzten Tätigkeiten werden bei hilfreichen Rahmenbedingungen dann oft sogar als besonders wertvoll erlebt.

Warum ist das Thema „Recht im Ehrenamt“ so wichtig?

In die Tätigkeitsvereinbarungen mit Freiwilligen gehören selbstverständlich Informationen zur Haftpflicht- und Unfallversicherung. Ehrenamtliche müssen abgesichert sein, sollten sie selbst geschädigt werden oder einen Schaden verursachen. Zudem müssen sie wissen, was ihre eigenen Pflichten sind und ob für ihre Tätigkeit ein Führungs- oder Gesundheitszeugnis notwendig ist. Auch zu steuerlichen Fragen im Zusammenhang mit der sogenannten Aufwands- oder Ehrenamtpauschale sind umfassende Informationen notwendig.